

Die Bergstadt

Monatsblätter

herausgegeben von Paul Keller.

Monatlich 1 Heft zum Preise von M. 3.— vierteljährlich, Einzelnummer M. 1.25.



5. Jahrgang Heft 9
Juni 1917

Inhalt:

- Benedikt Pazemberger. Roman von Roland Betsch (S. Fortsetzung).
- Minnelied. Gedicht von Margarete Bruch.
- Die sieben Wunder der Kathedralenstadt. Schwärmerei aus Laon in Nordfrankreich. Von Kurt Arnold Findeisen, 3. Bt. im Felde. Mit 8 Abbildungen.
- Mein erstes Theaterstück. Humoreske von Karl Zellmer in Wien.
- Ein Märchen. Gedicht von Hans Steiger.
- An die Landwirte. Ein Flugblatt von Paul Keller.
- Mädchenlied. Gedicht von Hanne Herrmann.
- Sankt Erhards Haupt. Erzählt von M. Herbert. (Schluß.)
- Die Schlacht am Siegfriedswall. Gedicht von Friedrich Caspelle.
- Kleine Geschichten aus Siebenbürgen. Von Regine Ziegler.
- Bergstädtische Kriegsberichterstattung. Von Paul Bartsch. Mit 9 Abbildungen.
- Wenn die Steine reden. Von A. Trinius.
- Rosen. Gedicht von Else Bergner, Eisenach.
- Ein Bergstädter Brief ins Feld. Von Paul Keller.
- Chronik der Kunst und Wissenschaft. Von Dr. Johannes Eckardt.
- Bergstädters Bücherstube. Vom Sang, der sich selber singt. Buchanzeigen von E. M. Hamann.
- Neue Bücher.
- Von der Schnurpfeisergilbe. Flinz und Flüge. Eine Axiatiade in acht Nummern, von Roland Betsch verfaßt und von Georg Schütz bebildert (3. Fortsetzung).
- Bücherchau. — Anzeigen.
- Musikbeilage:
„Salzburger Kriegslied“, Gedicht von Hugo Graf Demberg f. Weise von Karl Wendl.
- Kunstbeilagen:
„Gufidaun in Südtirol“, Aquarell von D. Günther-Naumburg.
„Beim Federlesen“, künstlerische Photographie von E. Heer in Breslau.
„Feldblumen“, Gemälde von Richard Nitsch in Berlin.
„Sommerluft“, künstlerische Photographie von Frau Dr. E. E. Schäfer in München.
„Sonntagmorgen“, künstlerische Photographie von Hans Fritsch in Dresden.

Breslau.

Bergstadtverlag
Wilh. Gottl. Korn.

In Bälde erscheint in meinem Verlage in

② 3. und 4. Auflage ②

Emil Rasmussen Schwester Ingeborg

Aus dem Lazarett
der freien Liebe.

Roman

Beh. M. 5.—, geb. M. 7.—

„Ein neues Buch von Rasmussen ist im vornherein sicher, einen großen Leserkreis mit geläutertem Geschmack zu finden. Mit doppeltem Rechte darf man das von dem vorliegenden Werke prophezeien . . . Man wird dem Dichter Bewunderung zollen müssen. Eine ungemeine Lebendigkeit seiner Diktion, ein prächtiges Kolorit in der Schilderung der Menschen und ein tiefer sittlicher Ernst in der Behandlung heikler Probleme zeichnen auch dieses Werk Emil Rasmussens aus.“
(„Volkswille“)

Aufbeiliegendem Zettel mit
40% und 7/6, Einband netto

Georg Müller Verlag | München